



Tradition wird blau geschrieben

Liebe Mariechen und Gardisten,
Liebe Freunde und Gönner der Prinzengarde
Attendorf,

es ist mir eine Ehre, auch im Namen unseres Garde-Gremiums, Ihnen heute unsere neue Ausgabe des „Gardekuriers“ der Prinzengarde vorstellen zu dürfen. Dieses Medium nutzen wir nun bereits seit einigen Jahren zur internen Aufbereitung und Kommunikation unseres Gardelebens. Mit viel Fleiß, Zeit und einer gehörigen Portion Enthusiasmus hat sich eine Redaktionstruppe unter der Leitung unseres bezaubernden Mariechens Elena Rudi geformt, die informativ aber auch humorvoll die Themen und das Leben als Gardist der Prinzengarde aufbereiten. Wir haben uns nun entschieden, den Prinzengarden-Kurier auch allen externen Personen, die Interesse am Karneval und der Prinzengarde haben, zur Verfügung zu stellen. Alle zwei Monate werden wir über aktuelle Events, das Gardistenleben und lustige Geschichten rund um den Attendorner Karneval und die Prinzengarde berichten. Außerdem wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, einzelne Gardisten näher kennenzulernen. Hierzu wird in jeder Ausgabe ein Interview eines Gardisten zu finden sein.

Die Prinzengarde Attendorf hat sich seit über 100 Jahren zu einem festen Bestandteil des Attendornder Karnevals entwickelt und ist die größte männliche Garde in Südwestfalen. Das Jahr 2015 steht ganz im Zeichen der Teilnahme einer Abordnung der Prinzengarde an der Steubenparade in New York City. Wir werden zusammen mit der Schützengesellschaft Attendorf sowie dem Tambourcorps Helden und Musikverein Hünsborn über die „Fifth Avenue“ flanieren. Wir freuen uns schon riesig auf dieses Event und können es kaum

abwarten in den Flieger in Richtung USA zu steigen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und grüße mit einem dreifachen Kattfiller!



Frank Brettschneider
Kommandant der Prinzengarde Attendorf von 1913



Gardisten stellen sich vor Heute: Stefan Urbaniak

Garde: Hallo Stefan, der langersehnte Sommer steht vor der Tür und die vergangene Karnevalssession liegt nun auch lange hinter uns. Wie ist es Dir seit dem ergangen? Was hat sich in Deinem Leben getan?

Stefan: Eine große Veränderung hat es da gegeben, denn ich habe meinen Arbeitsplatz gewechselt. Ich bin nach einem zweijährigen Auswärtsspiel bei einem Wettbewerber wieder zurück zu meinem alten Arbeitgeber EschmannStahl gewechselt und leite dort den Verkauf Mechanische Bearbeitung.

Garde: Und wie verbringst Du zurzeit die karnevalsfreie Zeit zu Hause? Hast Du noch weitere zeitintensive Hobbys?

Stefan: Aktuell habe ich mit meinem Sohn Lukas unseren Dachboden zu einer größeren Carrera-Bahn umgebaut und fahre so oft wie es geht gegen ihn Rennen. Ich muss aber an dieser Stelle gestehen, dass er mich meistens locker abhängt und die Rennen gewinnt. Abgesehen von der Garde fahre ich häufig zum BVB. Zudem versuche ich am Wochenende viel mit meiner Familie zu unternehmen, jedoch klappt das nicht immer, da ich beruflich viel unterwegs bin. Unser Sohn Lukas ist jetzt vier Jahre alt und froh, wenn er dann am Wochenende mal seinen Papa länger sieht.

Garde: Nun erzähl uns doch mal, wie bist Du damals in die Prinzengarde gekommen? Wem haben wir es zu verdanken, dass Du Gardist geworden bist?

Stefan: Ich habe 1995 in der Garde angefangen. Dirk Brokamp hat mich seinerzeit angesprochen und mit zum Training genommen. Wir haben dann beide als Koch angefangen.

Garde: Wie lange bist Du dann im Tanzkorps gewesen ehe Du in das Traditionskorps gewechselt bist?

Stefan: In das Traditionskorps bin ich ungefähr im Jahr 2002/2003 gegangen. Ich habe damals mit Lars Wilmes zusammen aufgehört.



Stefan Urbaniak (rechts) mit Freund und Kamerad Dirk Brokamp

Garde: Und was ist seitdem passiert?

Stefan: Da ich zu der Zeit in Baden-Württemberg studiert habe, war es nicht mehr möglich viel Arbeit zu übernehmen. Das war auch ein Grund, warum ich aus der Tanzgarde ausgeschieden bin. Mittlerweile organisiere ich jedoch unsere jährliche Sessionseröffnung mit!

Garde: Was waren bisher Deine schönsten und lustigsten Momente in der Garde?

Stefan: Die besten Zeiten hatte ich immer auf den Gardefahrten. Gerne erinnere ich mich an unseren Ausflug an den Weißenhäuser Strand, Hamburg oder vor allem Prag zurück! Legendar war auch der 30. Geburtstag von unserem Gardisten Christian Müller. Seit dem Tag wissen einige, dass „Wildsau trinken“ nichts für Anfänger ist.

Garde: Ich nehme mal an, dass auch Du so ein, zwei Bolzen geschlagen hast, oder?

Stefan: Natürlich! Ich habe mich im ersten Jahr einmal mit dem Veranstaltungsort des Gardebiwaks vertan und stand auf einem schon aufgegebenen THW-Übungsplatz am



Biggese. Dummerweise war mein Vater, der mich dort abgeliefert hatte, schon wieder abgefahren. Damals war der Besitz eines Handys noch Luxus und Telefonzellen waren dort nicht gerade um die Ecke. Ich hatte großes Glück, dass nach einer langen Wartezeit Christoph Flüchter mit seiner Frau spazieren war und diese mich dann mit nach Windhausen genommen haben. Dort angekommen war das Gelächter selbstverständlich groß, vor allem weil mir niemand die Ausrede geglaubt hatte...

Garde: Klingt ja auch sehr schusselig, Stefan. Zieh mal ein kurzes Resümee der vergangenen Karnevals-session? Wie hat sie Dir gefallen und was lief nicht so gut?

Stefan: Am besten hat mir dieses Jahr die Veranstaltung im Ihnetal gefallen. Unser Tanz dort war wirklich bombastisch! An dieser Stelle ein Gruß ans Tanzkorps, denn auch der Auftritt auf Großsonntag war das Beste, was ich jemals – nach meiner aktiven Zeit natürlich – von der Prinzengarde gesehen habe. Verbessern kann man immer etwas, aber alles in allem sind wir eine tolle Truppe.

Garde: Was möchtest Du denn gerne verändern?



Stefan im Jahr 2002 bei seinem Eintritt in das Traditions-korps

Stefan: Im Moment läuft es bei uns ziemlich gut. Durch die neue Gardeordnung sind wir gut und breit aufgestellt. Das sollte man dann auch nutzen und besser kommunizieren. Persönlich würde ich mir wünschen, dass insbesondere Nicht-Attendorner, die nicht bei Facebook angemeldet sind, besser auf dem Laufenden gehalten werden.

Garde: Ein Grußwort an unseren Prinzen Guido I.! Wie gefiel Dir „unser Brackel“ als Prinz?

Stefan: „Unser Brackel“ hat mich spätestens beim Schildkommando am Karnevalsfreitag total überzeugt, dass er die richtige Wahl gewesen ist. Am darauffolgenden Morgen habe ich ihn allerdings auch wieder verteufelt! Ich habe mich auf jeden Fall sehr für ihn gefreut und finde, dass er sich bisher gut geschlagen hat.

Garde: Tja Stefan, wir sind ja hier auch nicht bei den Anfängern, wie Du bereits selbst sagtest! Hat sich unser Kommandant Frank Brettschneider in seiner ersten Session denn auch gut geschlagen?

Stefan: Ich kann mir aktuell niemand besseren als Kommandanten vorstellen. Frank hat einen super Job gemacht, obwohl er ja auch bedingt durch seinen Umzug sehr viel um die Ohren hat. Ich glaube, dass es nur wenige in unserem Kreis gibt, die den Spagat zwischen Alt und Jung so gut wie Frank hinbekommen.

Garde: Hast Du Angst vor Konsequenzen oder wieso lobst Du beide in den höchsten Tönen?

Stefan: Nein, dieses Interview fand nicht mit vorgehaltenem Gardesäbel statt. Hier wurden keine Aussagen gekauft.

Garde: Wer aus dem Tanzkorps soll sich als nächster offenbaren? Wen hättest Du gerne im nächsten Kurier interviewt?

Stefan: Ich würde doch gerne einmal mehr von Alexander Briese erfahren.

Garde: Dann möchte ich mich an dieser Stelle für das Interview bedanken und Dir im Namen der Garde viel Erfolg für kommende Rennen wünschen. Vielleicht klappt es ja irgendwann mal mit einem Grandprix-Sieg!



Der Schützenclub der Prinzengarde Attendorf

Getreu dem Motto „Brauchtumpflege in Attendorf – Wir sind dabei“ feiern die Gardisten der Prinzengarde nicht nur den Karneval, sondern sind u.a. auch in einem der vier Osterfeuervereine (Porten) als „Poskebrüder“ aktiv oder marschieren über Stock und Stein mit „seinem“ Schützenhut und Stock im Schützenverein mit. Mittlerweile haben wir in unseren Reihen auch einen waschechten und stolzen Poskevatter, so wird der Vorstandsvorsitzende einer Porte in Attendorf genannt, die den Osterbrauchtum pflegen.

Vor über 10 Jahren hat sich auch eine kleine, aber sehr feine Gruppe innerhalb der Prinzengarde zu einem Schützenclub organisiert. Dieser Schützenclub spart über Jahre gemeinsam für die Finanzierung eines Schützen- oder Scheibenkönigs aus ihren Reihen. Im Vordergrund steht aber nicht das Sparen, sondern die Geselligkeit und der Spaß beim Warten auf den großen Moment unter der Vogelstange. Der Schützenclub der Prinzengarde Attendorf wurde im Jahr 2003 aus einer Bierlaune heraus gegründet und konnte bereits einen Schützenkönig stellen.

Der Schützenclub trifft sich nicht nur zur Schützenfestzeit in Attendorf (erstes Wochenende im Juli), sondern das ganze Jahr über und hält auch sonst über Medien wie WhatsApp 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr Kontakt miteinander. An den Schützenfesttagen kann man die Truppe an einem einheitlichen Polohemd erkennen, auf dem auch der Orden der Prinzengarde Attendorf aufgenäht ist. Einige Wochen vor dem Schützenfest trifft sich der Schützenclub zur alljährlichen Hauptversammlung bei einem der Mitglieder. Der Schützenclub wählt auch einen Hauptmann aus seinen Reihen. Mike „Specht“ Potthoff war der erste Hauptmann des Schützenclubs, während Stefan Urbaniak den amtierenden Hauptmann darstellt. Auch wenn die Tagesordnung der Hauptversammlung selber in ca. 11 Minuten abgehandelt ist, so sitzen die Schützen bis tief in die Nacht, um bei einem frisch gezapften Gerstensaft die Taktik beim Schießen auf den Vogel oder das Programm für das nächste Schützenfest zu diskutieren. Der aktuelle Stand der Kasse ist natürlich auch von großer Bedeutung, hängt es doch genau davon ab, ob man endlich wieder unter die Vogelstange auf der Attendorfer Vogelsrute antreten und damit um die Königswürde kämpfen kann.

Allerdings gab es auch schon Ideen das Ersparte für einen Trip zur WM nach Südafrika im Jahr 2010 oder Brasilien im Jahr 2014 einzusetzen. Die Schützen der Prinzengarde haben sich jedoch auf Ihre Werte besonnen und sparen bereits für den nächsten Schützenkönig aus Ihren Reihen. Der erste Schützenkönig wurde im Jahr 2010 gekürt, ein Jahr nach dem die Prinzengarde entschieden hatte, es wäre an der Zeit auf den Vogel zu schießen, da die Kasse über genügend Mittel verfügte. Unser ehemaliges Schützenclubmitglied Guido Höffer holte den Vogel nach einem insbesondere für die Frauen der Schützenclubmitglieder aufreibenden Krimi unter der Vogelstange mit dem 126. Schuss von der Stange. Die Prinzengarde stellte somit den Schützenkönig in demselben Jahr, in dem der Hauptmann der Schützengesellschaft Attendorf Markus Harnischmacher den Kampf an der Scheibe gewann. Die anschließende Feier in der Stadthalle muss wohl alle Rekorde gebrochen haben, mindestens in Bezug auf die Anzahl der an diesem Abend ausgeschenkten „Kalten Enten“. Nach einer kleinen Pause ist der Schützenclub der Prinzengarde Attendorf seit 2012 wieder fleißig am Sparen und so langsam kribbelt es wieder in den Fingern. Und auch die Frauen machen sich wieder Gedanken, welches Kleid sie für den Hofstaat anziehen sollen. An dem Schützenfestwochenende gibt es zwischen dem offiziellen Programm die eine oder andere Stunde Wartezeit, die für ein eigenes, kleines Rahmenprogramm des Schützenclubs genutzt wird, wo man u.a. bereits mit dem Biggolino zum Biggensee gefahren ist und sich anschließend eine todesmutige Schwimmeinlage genehmigte oder die Attahöhle besichtigen wollte, aber aus unerklärlichen Gründen nicht hineinkam und statt dessen auf der Terrasse ein tolles Fest feierte. Für dieses Jahr stand das Üben des Trillertanzes auf dem Marktplatz in Olpe ganz oben auf der Liste, aber am Ende hat man sich bei den Sahara-Temperaturen für eine gemeinsame Schwimmeinlage in einem Teich entschieden. Das diesjährige Schützenfest fand vom 3. bis 6. Juli in der Hansestadt statt und man konnte den Schützenclub dort wieder unter allen Schützen marschieren sehen. Wer weiß, vielleicht kann man sie ab dem nächsten Jahr auch unter der Vogelstange schießen sehen...



Frídolíns Bütt

Endlich fand Anfang Juli wieder das Attendorner Schützenfest statt. In diesem Jahr hatten die Schützen aber nicht mit ihrem Drang nach Alkohol, sondern mit tropischen Temperaturen zu kämpfen. Entweder waren alle Schützen nass, weil diese so am Schwitzen waren oder sie waren nass, weil unwetterartige Regenfälle den Schützenzug überschwemmten. Es gab da aber auch noch die Rubrik mit denjenigen Schützen, die deswegen nass waren, weil Sie ihren Zugweg direkt in einen

nahegelegenen Schwimmteich verlegten (siehe Foto). Ob es den Schützenbrüdern nachher besser ging oder diese immer noch mit den starken Temperaturschwankungen kämpften, weiß...

Euer Frídolín





Neulich beim Training

Nach den Osterferien hat für die Prinzengarde Attendorf der Trainingsstart begonnen. Jeden Mittwoch treffen sich die Gardisten und Gardeköche für zwei Stunden in der Sporthalle, um an Ihrer Fitness und Kondition zu arbeiten. Seit dieser Session wird das Tanzkorps nicht mehr von Petra Lütteke trainiert. Sie hat den Trainerjob an Sara Töllner und Christian Höffer abgegeben, sie steht jedoch der Garde weiterhin mit Rat zur Seite.

Für das neue Trainerteam steht besonders ein abwechslungsreiches Training im Vordergrund, damit der Spaß und die Motivation nicht verloren gehen. So wurden hin und wieder zum Aufwärmen einige Runden Mattenball gespielt, bei denen wirklich jeder ins Schwitzen kam. Christian hat aus seiner aktiven Laufbahn als Handballspieler ebenfalls die eine oder andere Übung aus dem Handball mitgebracht. Neben Sprints werden auch Linienläufe sowie Trippeln mit Richtungswechseln ins Training mit einbezogen. Aber auch altbewährte Übungen wie Liege- und Ganzkörperstütze dürfen nicht fehlen.

Manchmal braucht man einfach einen Tapetenwechsel und so wurde das Training in die Blox-Boulderhalle nach Heggen verlegt. Als Bouldern wird das Klettern in geringer Höhe ohne Seilsicherung über dicken Weichbodenmatten bezeichnet.



Hier durfte sich das Tanzkorps zwei Stunden lang an verschiedenen Wänden versuchen. Das Ergebnis war eindeutig: Das muss wiederholt werden!

Wurden bereits einige Elemente aus dem Aufwärmtraining der Handballer übernommen, so durfte ein Handballspiel natürlich nicht fehlen und so nahm das Tanzkorps am „Spiel ohne Grenzen“ der SG Attendorf-Ennest teil. Zusammen mit anderen Gardien und Vereinen, wie beispielsweise mit der Prinzengarde und Mädchengarde aus Ennest, wurde um den Sieg gekämpft. Am Ende konnte ein vierter Platz erreicht werden, aber dabei sein ist ja bekanntlich alles!



Beim Training dreht sich jedoch nicht alles um Handball, denn die eigentliche Aufgabe einer Garde, und zwar die Aufführung eines Gardetanzes, darf auf keinen Fall vernachlässigt werden. Im November startet die Prinzengarde in eine neue Session, jedoch mit dem alten Tanz. Das heißt jedoch nicht, dass es nichts Neues zu sehen geben wird. Sara feilt bereits an einigen neuen Choreografien, aber auch neue akrobatische Elemente dürfen nicht fehlen. Zusammen mit den Gardisten und dem Tanzpaar werden derzeit neue Hebefiguren und Würfe einstudiert. Um den Zuschauern jedoch einen völlig neuen Tanz mit neuer Musik präsentieren zu können, wird es eine neue Zugabe geben. Die Zuschauer dürfen sich überraschen lassen!





Die neuen Köche der Prinzengarde

Seit dem Trainingsbeginn dieses Jahres dürfen wir zwei neue Köche in unseren Reihen begrüßen. Dominik Ideler und Maximilian Tigges haben zusammen mehrere Jahre in der Garde des Kinderprinzen getanzt.

Dominik war in seinem letzten aktiven Jahr in der Garde Kommandant der Truppe und blieb ihnen bis vor kurzem als Betreuer erhalten. In seiner Freizeit fährt Dominik Ski, spielt Klavier und ist Hobby-Bogenschütze. Den Weg zur Prinzengarde fand Dominik durch unseren Altgardisten Frank „Hanni“ Harnischmacher.



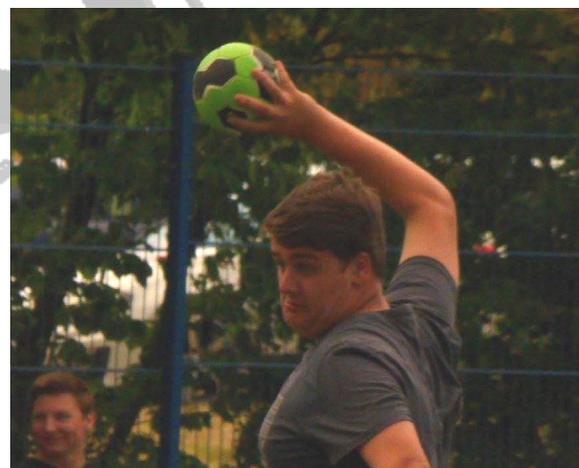
Neuer Koch der Prinzengarde Dominik Ideler, im Bild unten zeigt er vollen Körpereinsatz beim Spezialtraining in der Boulder-Halle.



Maximilian Tigges stärkt nun auch die Reihen der Prinzengarde

Maximilian dagegen kennt die Prinzengarde von zu Hause aus, denn sein älterer Bruder Alexander ist selbst aktiver Tänzer. Im Jahr 2008 war Maximilian Kinderprinz in Attendorf und regierte für ein Jahr den närrischen Nachwuchs in Attendorf. In seiner Freizeit spielt er gerne Fußball und ist ein großer Fan des FC Bayern München.

Wir begrüßen unsere neuen Köche und wünschen beiden einen guten Start!



Schon beim Spiel ohne Grenzen punktete Max für die Garde in blau!



Prinzengarde Attendorf goes to New York City!

Es ist mal wieder so weit! In zwei Monaten steht wieder einmal ein großes und zugleich einzigartiges Fest und Erlebnis für die Prinzengarde an. Wie einige bereits der regionalen Presse entnehmen konnten, geht es für eine Abordnung der Garde Mitte September über den „großen Teich“, um an der Deutsch-Amerikanischen Steuben-Parade in New York teilzunehmen. Die Planungen sind schon im vollen Gange und nun möchten wir Euch diese tolle Reise ein wenig näher vorstellen.

Zunächst stellt sich wohl die Frage, warum wir und warum gerade die Steuben-Parade? Die beiden Fragen sind allerdings recht einfach zu beantworten. Es war schon länger, eine im Stillen gehegte Idee eines Tages als Prinzengarde Attendorf an der Steuben-Parade teilzunehmen. Im Jahr 2012 zeichnete sich dann die Möglichkeit ab, diese Idee zu verwirklichen, da sich herausstellte, dass wir nicht die einzigen Attendorner oder Sauerländer waren, die sich mit der Steuben-Parade befassten. Die Schützengesellschaft Attendorf hatte sich einer Reisegruppe angeschlossen (bestehend aus dem Tambourkorps Helden und dem Musikzug Hünsborn) und stieß die Tür auf mit dem Angebot, sich doch auch an dieser Reisegruppe zu beteiligen. Nun, da die reelle Chance bestand, Teil einer doch außergewöhnlichen Reise zu werden, gingen die Planungen ins Detail. Seither ist einiges passiert und es sind nun ca. 20 Gardisten und Mariechen, die sich auf den Weg machen werden, um die Attendorner Prinzengarde in New York zu vertreten.

Die 20 Kameraden werden fast eine Woche in der Metropole verbringen und an vielen Events rund um die Parade teilnehmen. So wird es einen großen Empfang durch das Steubenkomitee und den Bürgermeister geben, an dem teilgenommen wird. Außerdem ist ein abendliches Bankett geplant, das für die festliche Stimmung sorgen wird. Damit die ganze Fahrt aber nicht zu elegant wird und der Spaß nicht zu kurz kommt, wird die gesamte Reisegruppe im Anschluss an die Parade auch beim legendären Oktoberfest im Central Park ein paar Stunden feiern und das ein oder andere deutsche Bier trinken. Natürlich werden wir es uns auch nicht nehmen lassen, die vielen Sehenswürdigkeiten und Facetten dieser Weltmetropole zu erkunden.

Wie seit fast 60 Jahren findet die Steuben-Parade traditionell am 3. Samstag im September statt. Angefangen hat es im New Yorker Stadtteil Queens, wo die Parade das erste Mal lief und erst später wegen anhaltend wachsender Teilnehmer in das Herz New Yorks verlegt wurde. Heute läuft die Parade ausschließlich über die „Fifth Avenue“, die gleichzeitig auch eine der berühmtesten Straßen im „Big Apple“ ist. Die Initiatoren der Parade sind und waren die deutschstämmigen Einwanderer, darum lag es nahe, die Parade so zu verlegen und sie an dem damaligen deutsch-amerikanischen Zentrum enden zu lassen, was zufällig an der Fifth Avenue lag. Als Namensgeber wurde von den Gründern der ehemalige preußische General Friedrich Wilhelm von Steuben auserkoren. Ihn traf die Wahl, weil er nicht nur eine bedeutende Figur im damaligen Deutschen Kaiserreich war, sondern nach seiner Auswanderung in die Vereinigten Staaten seine zweite Karriere in der US Armee unter dem legendären George Washington fand und zum Helden des dort tobenden Unabhängigkeitskrieges wurde. Freiherr von Steuben ist somit gleichermaßen bedeutend für die Deutschen als auch für die Amerikaner und somit ein Symbol der Zusammengehörigkeit.

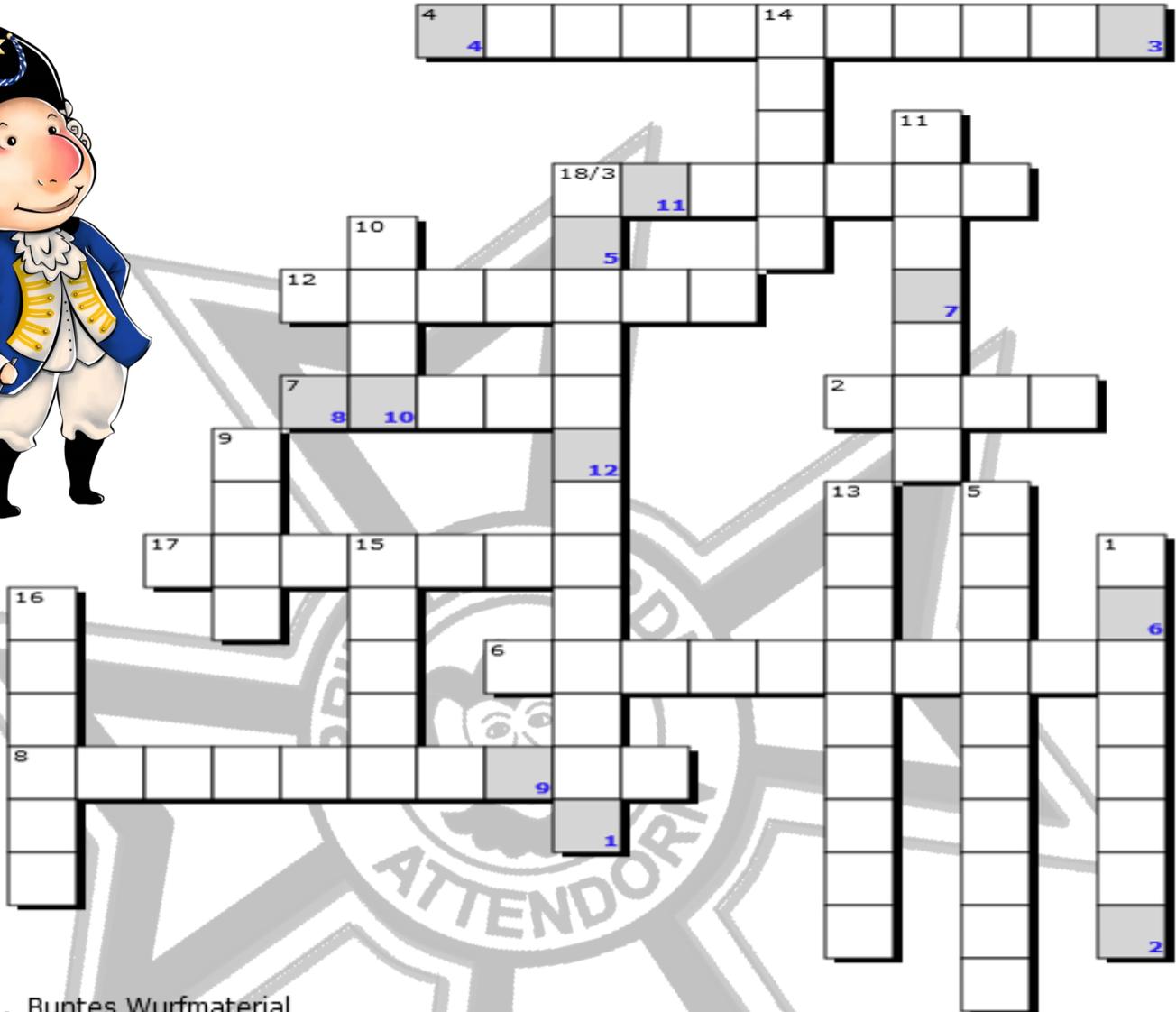
In den ersten Jahren war die Steuben-Parade bei Trachtenvereinen populär und wurde von diesen auch überwiegend besucht. Darauf lässt sich wohl die überwiegend bayerische Vorstellung der Deutschen bei den Amerikanern zurückführen. Mittlerweile jedoch sind die Teilnehmer bunt gemischt. Neben Trachten-, Musik- und natürlich auch Karnevalsvereinen ist jeglicher deutscher Traditionsverein Willkommen und ein gern gesehener Gast in New York.

Im Moment sind noch viele Details zu klären. Welche Utensilien werden mitgenommen, welche Möglichkeiten bestehen unsere Sachen heil zu transportieren, was sagt die New Yorker Polizei zu unseren wunderbaren Degen? Fragen über Fragen, die noch beantwortet werden wollen. Ihr seht also, dass es noch viel Arbeit ist und doch noch ein langer Weg, bis das die Reise losgehen kann.

Wir werden euch weiterhin auf dem Laufenden halten und sobald es Neuigkeiten gibt, euch natürlich über unseren Weg nach New York informieren.



Kreuzworträtsel



1. Buntes Wurfmaterial
2. Karnevalsarr
3. karnevalistische Sitzungszeit
4. Attendorner Büttenrednerin: Hedwig vom ...
5. Kopfbedeckung des Elferrats
6. Vorname des neuen Koches in der Prinzengarde
7. Rednerpult
8. Attendorner Karnevalsruf
9. Karnevalsschlager Immer lustig und in ...
10. Farbe
11. Nachname des "Twärsen Bengels"
12. Motiv des letzten Prinzenwagens
13. Kopfbedeckung der Amtsträger der PG
14. Spitzname eines Gardisten
15. Karnevalsveranstaltung in Attendorn (... Con Carneval)
16. Attendorner Garde
17. Spitzname des amtierenden Karnevalsprinzen
18. Wagenbaugruppe

Lösung:

